

man dann wider zu Hauß zeucht mit Sieg/  
Triumph/vnd allerhandt Frewden/vnd rich-  
tet den Obersten arcus triumphales, vnd  
Bilder auff zum Gedächtnuß.

Sonst geschicht es auch bißweilē/daß man  
hülff begehrt/auff dieselbige wartet/kompt a-  
ber keine/oder kompt langsam/da fallen auch  
im Läger allerhandt Kranckheitē ein/da man  
zuthun hat mit nidergeschlagenē oder verhü-  
leten Fahne sie zu begraben: Bißweilen fället  
Hungersnot ein / daß man sich nit mehr kan  
auffhaltē/muß Frieden suchē/vnd wan man  
nit kan vberlein kōmen / muß man allgemach  
abziehen/allda sich dann auch allerhandt vn-  
gemach zutragen / sintemal der Feindt nach-  
setzt/die ziehenden entweder hinden/oder auff  
der seitē angreiff/ biß sie endlich gar zerstrewt/  
vnd ein jeder sich zu salveren sein bestes prüf-  
fen muß. Desß gleichen wann man zu Feldt  
zeucht/eine Statt zu belägern/so trägt es sich  
auch bißweilen zu / daß der Ort nit gnugsam  
kan belägert vnd verschlossen werden / da ist  
dann alle Mühe/Arbeit vnd Kostē vmbsonst/  
da fällt bißweilen der belägere heraus/schlä-  
get die belägerer/daß sie müssen zurück weichē  
welcher sich stellt/als zög er gänglich ab/kommt  
aber plögllich vnd vnversehens wider / vnd v-  
berfället die belägerten/wan sie zu sicher sind.  
Oder aber wann der belägerer mächtig gnug  
fordert er den Platz auff/ängstiget vnd drän-  
get die belägerten/biß sie sich auff vorgeschrie-  
bene Artickul / bißweilen auff gnad vnd vn-  
gnad ergeben müssen. Solche ängstigung a-  
ber geschicht durch verschliessung / wan sie al-  
lenthalben mit Wällen vnd Pasteyen/oder  
auch mit Ragen vmbgeben werdē/daß sie we-  
der auß noch einkommen/vnd in der Statt  
auch nit mehr sicher sind / wann man den be-  
lägerten das Wasser kan abgraben/oder auch  
durch Minen / durch Geschüß / darmit die  
Mawren eingefällt/daß man im Sturm vn-  
verhindert kan hinein lauffen. Bißweilen rü-  
cket der belägerer mit Lauffgräben so nahe / daß  
er sich auff die Statmawren schancket/vnd  
also den Ort mit Gewalt bezwinget/da gehet  
es dann an ein morden/rauben/ Frauen vnd  
Jungfrauen schänden / vnd wird endlich ein  
solcher Ort nach Gelegenheit ganz zerstōret/  
ingerissen vnd geschleiffet.

Die belägerten aber trachten auch / wann  
sie mercken / daß man sie wil belägern / nach  
ihrem Vorthail / auffß best sie können / verse-  
hen sich mit Victualien/mit Munition/neh-  
men Volck an / heben die Brücken auff / be-  
schliessen die Thor / vnd machen sich auff alle  
Gegenwehr gefast mit Geschüß vnd aller-  
handt Fortification. Da scheußt man gegen  
dē Feind beydes mit großem vnd kleinem Ge-  
schüß/ forscher fleißig nach / vmb welche Ge-  
gendt er sein Pulffer vnd Munition hab/vnd

unterstehet sich Feuer darein zu werffen/auch  
trachtet man darnach / daß man grösser Ge-  
schüß habe / (wann man keinen mangel an  
Pulffer vnd Munition zu befürchten) als der  
Feindt / dabey man dann diesen vorthail hat/  
daß man desß Feinds Kugeln auch kan gebräu-  
chen/ er aber kan sich nit mit der belägerten Ku-  
geln nit behelffen. Da macht man Contrami-  
nen/vnd gräbet dem Feindt entgegen/da thut  
man manchen Aufßfall/vnd treibet endlich  
den Feindt gänglich ab. Ehe man sich aber  
dessen vnterstehet / muß man zuvor wol be-  
dencken / ob man dem Feindt gewachsen sey/  
ob man könne gänglich versperret werden/ob  
man könne dß Wasser verlieren / ob man sich  
mangels an der Munition vnd an Proviand  
habe zu befahren: in summa, ob man die De-  
fension entweder für sich selbst/oder mit hülff-  
fers hülff werde können hinauß führen / vnd  
wann es jrgendt an mangelt / ist es in allwege  
besser / man ergebe sich bey zeit / als daß man  
den Feindt noch mehr erzörne / vnd endlich  
gezwungen werde/da gehets hernach erbärm-  
lich zu / vnd hat man noch Gott zu dancken  
wan man alles dahinden leßt/sich verkreucht/  
vnd in eusserster Gefahr vnd Demuht nit  
das Leben erhelst.

Die Militia oder Kriegßkunst lehret / wie  
man sich/es sey zu Wasser oder zu Landt solle  
rüsten / Schlöffer vnd Bestungen bawen/  
dieselbe bevestigen / besetzen/Wälle auffwerf-  
fen/Pasteyen machen/Graben führen/aller-  
handt Maschinen zurichten/allerhandt Waf-  
fen erwehlen/Mawren sellen/besteigen/einen  
Ort heimlich proviandiren / allerhandt listi-  
ge Anschläge machen/vnd dem Gegegnart  
einen Abbruch thun könne / es geschehe gleich  
auff welche weise es wölle/wie jener sagt: Vir-  
tus an dolus, quis in hoste requirat: Es ist  
nichts daran gelegen / wie man dem Feindt  
zukome/es geschehe gleich durch Gewalt oder  
durch List. Desß gleichē lehret sie auch wie man  
sol Thürne einwerffen oder sprengen/Bestün-  
gen vntergraben / Kirchen rauben / Städte  
plündern vnd schleiffen/die Früchte auff dem  
Feldt verderbē/alle Zucht/Erbarkeit vnd Bes-  
sen hindan setzen / Frauen vnd Jungfrauen  
schänden / der Einwohner etliche erschlagen/  
etliche behalten vnd ransoniren / vnd etliche  
ins Elendt vertreiben. In Summa, es leßt sich  
ansehen/als wan diese Kunst nirgend anders  
mit vmbgienge/als wie man nur möge gnuga-  
samen schaden thun:vnd sonderlich zu diesen  
zeiten/in welchen man wol solche Leute findet/  
die es jnen für eine Ehre würden halten/wan  
sie den Namen möchten bekommen / daß sie  
die ganze Welt verderbet / vnd verheeret het-  
ten/vnd ist ein Kieg bey nahe nichts anders/  
als ein öffentlicher vnd zugelassener Mordt/  
welcher nit nur vber wenig / sondern vber viel  
Menschheit